

REGIO LINKS

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
206 · Ausgabe Region Bern · Mai 2023



SP kämpft gegen Spitalschliessung

Die SP-Sektionen Münsingen, Wichtrach, Rubigen und Konolfingen wehren sich gegen die Schliessung des Münsinger Spitals. Sie kommunizierten ihre Forderungen in einer gemeinsamen Medienmitteilung. Auch nahmen verschiedene Exponent:innen an einer Protestkundgebung vor den Pforten des Spitals teil, darunter die Münsinger SP-Gemeinderätin Gabriela Krebs. Der Schliessungsentscheid ist seitens der Insel-Gruppe inzwischen definitiv, die Entlassung von Personal dabei beschlossene Sache. Nichtsdestotrotz hält die SP an ihren Forderungen fest und unterstützt weiterhin eine Initiative von Ärztinnen und Ärzten, die das Spital kaufen und selbst betreiben wollen.



Eva Schmid, Parteisekretärin SP Stadt und Region Bern

In ihrer Medienmitteilung vom 17. April forderten die SP-Sektionen Münsingen, Wichtrach, Rubigen und Konolfingen die Insel-Gruppe und Regierungsrat Schnegg mit Nachdruck auf, das Spital Münsingen zu erhalten. «Die Sicherstellung der Grundversorgung muss bei der Beurteilung der Situation höchste Priorität haben», betont die Münsinger SP-Gemeinderätin Gabriela Krebs. Die SP forderte die Insel-Gruppe und Regierungsrat Schnegg auf, mit den an einer Weiterführung des Spitals interessierten Ärztinnen und Ärzten konstruktiv zu verhandeln und der zukünftigen Betreiberge-

sellschaft ein faires Angebot zu unterbreiten, das einen wirtschaftlichen Weiterbetrieb ermöglicht.

Schliessung ist das falsche Rezept

Es ist unwahrscheinlich, dass das gesamte Pflegepersonal begeistert ins zentralisierte Inselspital wechseln wird. Einige können sich das nicht vorstellen und werden sich aus

dem Beruf zurückziehen. Etwas, das sich die Gesellschaft mit Blick auf den virulenten Fachkräftemangel nicht leisten kann. Die Schliessung des Regionalspitals läuft dem prognostizierten Bevölkerungswachstum in der Region und der zunehmenden Alterung diametral entgegen, wie die SP-Sektionen in ihrer Medienmitteilung erklären. Deshalb ist die Schliessung aus SP-Sicht das falsche Rezept. Dies umso mehr, als sich Berichte von überlasteten Notfallstationen häufen. Eine Situation, die durch die Schliessung der Spitäler Münsingen und Tiefenau noch verschärft wird. «Die SP ist konsterniert über den nun definitiven Entscheid seitens der Insel-Gruppe, das Spital Münsingen auf Ende Juni 2023 zu schliessen. Die Grundversorgung in der Region ist damit infrage gestellt», sagt Gabriela Krebs.

Weiter auf Seite 14 ►



Weiter von Seite 13 ►

Gut besuchte Protestkundgebung

Am 29. April kamen viele Menschen aus der breiten Bevölkerung zu einer Protestkundgebung vor dem Spital Münsingen zusammen. Als Unterstützerin vor Ort war auch Regionalverbandspräsidentin Maya Weber Hadorn. Sie sagt: «Es ist wichtig, dass sich die SP für eine gute medizinische Versorgung in allen Regionen einsetzt. Es geht um nichts weniger als um einen guten Service public, egal ob in der Stadt, auf dem Land oder in der Agglo».

Die Hoffnung stirbt zuletzt

Auf das Kaufangebot von Ärztinnen und Ärzten des Spitals Münsingen ist die Insel-Gruppe nicht eingegangen. Dennoch halten diese an ihrem Vorhaben, das Spital zu übernehmen, fest. Und für die Menschen in der Region stirbt die Hoffnung zuletzt. Sollte es doch noch zum Kauf und Betrieb durch die Ärztinnen und Ärzte kommen, was die SP hofft, erwartet sie, dass die heutigen Mitarbeitenden zu den bisherigen Arbeitsbedingungen übernommen werden.



Für eine gute Gesundheitsversorgung im Einsatz (v. l. n. r.): Gabriela Krebs (Gemeinderätin SP Münsingen), Klaus Kehl (Präsident SP Wichtrach), Karin Kehl (Gemeinderätin SP Wichtrach), Yves Mühlematter (SP Wichtrach) und Beat Sommer (Co-Präsident SP Münsingen).

STÄDTISCHE ABSTIMMUNG VOM 18. JUNI 2023

Ja zum Personalreglement!

Ob Strassenreiniger, Kita-Betreuerin, Lader der Kehrichtentsorgung, Gärtnerin oder Feuerwehrfrau: Sie alle verdienen faire und soziale Arbeitsbedingungen. Das Personalreglement ist nach dreissig Jahren aus der Zeit gefallen und braucht dringend eine Auffrischung. Ein vorgeburtlicher Urlaub von drei Wochen, eine Elternzeit von sechs Wochen und ein Vaterschaftsurlaub von acht Wochen sind die grossen Neue-

rungen. Auch enthält das neue Personalreglement wichtige sozialpolitische Verbesserungen, für die sich die SP/JUSO-Fraktion im Stadtrat eingesetzt hat: Neu muss die Teuerung ab 1 Prozent zwingend ausgeglichen werden. Mit diesen und weiteren Verbesserungen wird die Stadt Bern als Arbeitgeblerin familienfreundlicher und sozialer, was auch mit Blick auf den Fachkräftemangel nicht zu unterschätzen ist.

MIT GUTEM BEISPIEL VORAN

- Die Stadt Bern nimmt ihre soziale Verantwortung wahr!
- Die Stadt Bern wird familienfreundlicher!

Weitere Infos:



www.vereinbarkeit-schaffen.ch

FAIR UND SOZIAL

Die Stadt Bern schafft Vereinbarkeit!

JA
am 18. Juni 2023

JA ZUM PERSONALREGLEMENT!

MIT VEREINBARKEIT GEGEN DEN FACHKRÄFTEMANGEL.

Die Stadt Bern schafft Vereinbarkeit!

JA
am 18. Juni 2023

JA ZUM PERSONALREGLEMENT!

STÄDTISCHE ABSTIMMUNG VOM 18. JUNI 2023

12x Ja für eine solidarische, zukunftsfähige Stadt

Nebst der Revision des Personalreglements werden den Stadtberner Stimmberechtigten am 18. Juni noch weitere 11 Vorlagen zur Abstimmung vorgelegt. Der Ausgang des Abstimmungssonntags vom 18. Juni wird für die SP zukunftsweisend sein, auch angesichts der grossen bürgerlichen Gegenkampagnen.

Mit den Arbeitsbedingungen des städtischen Personals, der Realisierung von neuem, bezahlbarem Wohnraum auf dem Viererfeld und Mittelfeld, aber auch den neu für die Stadt kostendeckenden Parkgebühren geht es um linke Kernanliegen. Die Delegierten der SP Stadt Bern haben zu allen Vorlagen die Ja-Parole beschlossen.

Die Vorlagen kurz vorgestellt:

2x JA ZUM VIERERFELD/MITTELFELD: ABGABE VON ZWEI LANDFLÄCHEN IM BAURECHT

Den Grundstein für das neue Stadtquartier auf dem Viererfeld/Mittelfeld haben die Stadtberner:innen bereits gelegt. Am 18. Juni folgt die dritte Abstimmung – über die Landabgabe im Baurecht.

Wo gibt es bezahlbaren Wohnraum?

2x JA ZUM VIERERFELD / MITTELFELD AM 18. JUNI 2023

Weitere Infos: www.jazumviererfeld.ch

4 x JA FÜR EIN VIELFÄLTIGES KULTURANGEBOT IN DER STADT BERN!

Ja zu den Betriebsbeiträgen:
Bernisches Historisches Museum
Bühnen Bern
Kornhausbibliotheken
Dampfzentrale Bern



JA ZUR AUFWERTUNG DES STRASSENRAUMS!

Und damit Ja zur Verbesserung des Stadtklimas. Das geschieht zudem effizient während des Ausbaus des Fernwärmenetzes.



2x JA ZUM GEBÜHREN-REGLEMENT!

Für faire Preise für Parkplätze. Die Kosten, die ein Parkplatz verursacht, werden mit den neuen Gebühren gedeckt. Gleichzeitig wird ein Beitrag zur Erreichung der städtischen Klimaziele geleistet.

JA ZUR UMSETZUNG DER MITTELFRISTIGEN MASSNAHMEN AUS DEM GENERELLEN ENTWÄSSERUNGSPLAN!

Und damit Ja zu einem guten Gewässerschutz im Siedlungsgebiet.



JA ZUR SANIERUNG DER KORNGRAUBRÜCKE!

Die Sanierungsarbeiten an der gut 120-jährigen Kornhausbrücke sichern deren Erhalt für viele Jahre.



Rückblick auf den 1. Mai in Bern

Der Tag der Arbeit war trotz Regen ein voller Erfolg. Einige Impressionen.



Nationalrätin Nadine Masshardt, Nationalrätin und Ständeratskandidatin Flavia Wasserfallen, Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider und Nationalrat Matthias Aebischer geniessen die Stimmung der Mai-Feier auf dem Berner Bundesplatz.



Fürs Personalreglement unterwegs: Stadträtin Bettina Stüssi (rechts) mit der Delegation des VPOD Stadt Bern.



Meret Schindler, Co-Präsidentin SP Stadt Bern, und Helin Geniş, feministisches Streikkollektiv.



Lena Allenspach, Co-Präsidentin SP Stadt Bern, bei ihrer Rede.



Reto Wyss, GL-Mitglied Regionalverband, Dominik Fitze, Parteileitungsmitglied SP Stadt Bern, und Alt-Stadträtin Nicole Cornu sammeln Unterschriften.



Der Organisationsdienst läuft am Umzug mit: Das Co-Präsidium der Altstadt-Kirchenfeld, Tobias Ochsenbein und Annina Meerstetter, ...



... und Stadträtin Barbara Nyffeler im Einsatz.